

FORSCHUNGSPROJEKT

Religiöser Wandel und Krisenerfahrung: Tendenzen der islamischen Buchproduktion in Indonesien seit 1945

Arndt Graf

Wer sich heute auf eine Reise in die malaiische Welt (Indonesien, Malaysia, Brunei Darussalam) begibt, wird beobachten, dass sich das Angebot in den Buchhandlungen von Land zu Land zum Teil deutlich unterscheidet. In Indonesien etwa, das mit seinen zurzeit etwa 230 Millionen Einwohnern¹ fast 90% der Bevölkerung der malaiischen Welt ausmacht, scheinen Bücher mit islamischen Themen besonders populär zu sein. So nehmen sie derzeit in großen Buchketten wie Gramedia häufig die strategisch besonders wichtigen Verkaufstische und Regale ein. Das war früher anders. Noch in den 1980er- und 1990er-Jahren schienen islamische Diskurse in Indonesien bei weitem nicht so dominant. Die Frage ist, ob sich diese zunächst nur punktuell beobachtete Zunahme der gedruckten islamischen Diskurse durch eine systematische Untersuchung der tatsächlichen Entwicklungen auf dem Buchmarkt erhärten lässt und ob sie mit allgemeineren gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in Zusammenhang steht. Allgemeiner formuliert geht es hierbei um ein Teilproblem des komplexen Zusammenhangs von Diskursen (in diesem Fall in Form von Büchern), (islamischer) Religion und Gesellschaft (in diesem Fall Indonesiens). Angesichts der Komplexität und Relevanz der Gesamtproblematik sowie der Vielzahl von betroffenen wissenschaftlichen Disziplinen verstehe ich den vorliegenden Beitrag aus der Perspektive der Indonesistik als explorative Studie und als Einladung zu einem größeren interdisziplinären Forschungsprojekt.

1 Islamischer Buchmarkt als Indikator gesellschaftlicher Veränderungen?

Zu dem Zusammenhang von gesellschaftlichen Veränderungen und Religion wird in der Religionssoziologie schon seit Max Weber intensiv gearbeitet. Ein anregender

¹ Im Zensus 2000 wurden 205,8 Mio. Einwohner gezählt. Das durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum von 1990-2000 betrug 1,37% (vgl. Suryadinata/Arifin/Ananta 2003:1). Daraus errechnet sich für 2005 eine Bevölkerungszahl von ca. 223,3 Mio. Einwohnern.

neuerer Ansatz stammt von dem Tübinger Religionssoziologen Martin Riesebrodt, der derzeit in Chicago am "Chicago Fundamentalism Project" arbeitet. Riesebrodt geht in seinem 2002 erschienenen Buch *Die Rückkehr der Religionen. Fundamentalismus und der "Kampf der Kulturen"* nicht so sehr auf die theologisch-inhaltlichen, sondern vor allem auf die empirisch eher zugänglichen, pragmatischen Aspekte von Religion ein. Nach Riesebrodt dienen religiöse Praktiken der individuellen und kollektiven Bewältigung von Krisen.

Vor allem drei Arten von Krisen nennt er: erstens die Krisen der Körpererfahrung, durch Krankheit oder Aussicht auf den Tod. In solchen Krisenerfahrungen suchen die Menschen seit alters her Trost bei der Religion, so Riesebrodt. Der zweite Typ von Krisenerfahrung, der traditionellerweise zu religiösen Bewältigungsstrategien führt, ist nach Riesebrodt die Erfahrung von Krisen der Naturbeherrschung. So spielen in bäuerlichen religiösen Praktiken Bitten um mehr oder weniger Regen oder Sonne eine besondere Rolle. Auch Naturkatastrophen, wie etwa Tsunami, Erdbeben und Vulkanausbruch, sind hier zu nennen. Als dritten Typ der Krisenerfahrung nennt Riesebrodt die sozialen Krisen. Angefangen von familiären Krisen, über Krisen der Beschäftigung bis hin zu Konflikten zwischen Nachbarschaften, Dörfern, Regionen und Ländern gibt es viele einzelne Faktoren, die zu vermehrten religiösen Praktiken führen können.

Nach Riesebrodt versuchen die Menschen, diese Krisen mit verschiedenen religiösen Praktiken zu bewältigen. Interventionistische Praktiken beziehen sich auf Gebet, magische Formel, Opfer, Orakel, asketische Disziplin etc. Bei diskursiven Praktiken handelt es sich um sprachliche Verständigung zwischen sozial Handelnden über die Natur übermenschlicher Mächte und angemessene Versuche, mit ihnen in Kontakt zu treten. Abgeleitete religiöse Praktiken versuchen, außerreligiöse Alltagshandlungen religiös zu überformen.

Die erwähnte beobachtete Veränderung auf dem indonesischen Buchmarkt fällt in die Kategorie der diskursiven religiösen Praktiken, und zwar in den Bereich der gedruckten religiösen Diskurse. Ausgehend von Riesebrodt kann man daher die Ausgangsfragestellung formulieren, ob ein stärkerer Marktanteil religiöser Bücher als Indikator für vermehrte Krisenerfahrungen dienen kann, sozusagen als "Fieberkurve". Dazu gehe ich im Folgenden der Frage nach, inwieweit sich diese "Fieberkurve" im Fall Indonesiens empirisch messen lässt. Da sich etwa 88,22% der Indonesier zum Islam bekennen,² stehen dabei Bücher mit islamischen Themen im Mittelpunkt.

Die erwähnte zentrale Platzierung der islamischen Bücher in vielen Buchläden Indonesiens deutet darauf hin, dass sich diese Titel zurzeit besonders gut verkaufen. Die genauen Verkaufszahlen werden allerdings ebenso wenig veröffentlicht wie die

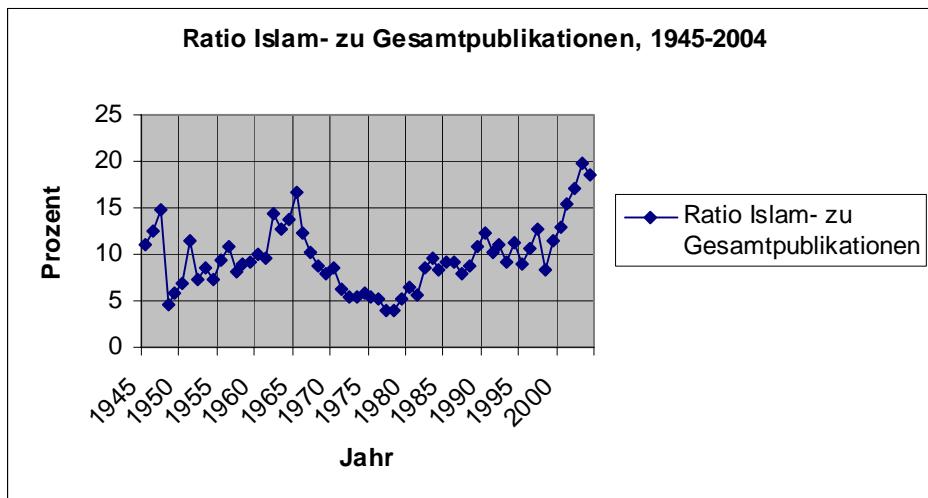
² Suryadinata/Arifin/Ananta (2003:104). Danach stellen Christen die zweitgrößte religiöse Gruppe (8,92%), gefolgt von Hindus (1,81%), Buddhisten (0,84%) und anderen.

Auflagenhöhe, sodass der direkte empirische Nachweis der Nachfrage nach religiösen Büchern in Indonesien nicht möglich erscheint. Anders verhält es sich mit dem Nachweis des Angebots auf dem indonesischen Buchmarkt, das ja möglicherweise auf vorhandene Nachfrage reagiert.

2 Allgemeine Trends auf dem islamischen Buchmarkt

Da es in Indonesien aus verschiedenen historischen Gründen keine umfassende Nationalbibliothek gibt, ist jede Untersuchung von Entwicklungen auf dem indonesischen Buchmarkt auf die Bestände ausländischer Bibliotheken angewiesen. Hier ist es von Vorteil, dass die ehemalige Kolonialmacht Niederlande in der Stadt Leiden eine Bibliothek unterhält, die den Auftrag hat, möglichst jede Indonesien betreffende Publikation zu sammeln. Das Koninklijk Instituut voor Taal-, Land, en Volkenkunde (KITLV) macht diese einzigartige Zentralbibliothek Indonesiens auch online recherchierbar, unter www.kitlv.nl. Im Folgenden untersuche ich diese Bestände des KITLV, um die Angebotsseite der islamischen Buchproduktion in Indonesien darstellen zu können. Dabei bin ich mir durchaus der methodischen Einschränkungen bewusst, wie etwa der, dass manche religiösen Publikationen unabhängig von der Nachfrage gedruckt werden oder dass das KITLV vielleicht doch nicht sämtliche in Indonesien erschienenen Bücher besitzt. Auch gibt es bei großen Datenmengen immer die Möglichkeit, dass sie fehlerhaft vorkodiert wurden, also etwa von den Bibliothekaren nicht mit den richtigen Schlagworten versehen wurden. Trotz dieser Einschränkungen können die Ergebnisse dieser Untersuchung interessante qualitative Hinweise für langfristige Tendenzen liefern, die sonst nicht sichtbar wären.

Mein Sample ist durch folgende fünf Suchkriterien definiert: 1. Erscheinungsland: Indonesien, 2. Publikationstyp: nur Bücher, 3. Sprache: nur indonesischsprachige Bücher, weil fast die gesamte schriftliche Kommunikation in Indonesien auf Indonesisch abläuft. 4. Jahr: alle Jahre von dem Jahr der Unabhängigkeitserklärung 1945 bis 2004; und 5. Stichwörter in Titel oder Schlagwort: für das erste Sample "Islam", für das zweite Sample "Indonesia". Das mit diesen Kriterien erzielte Gesamtsample für diesen Zeitraum umfasst knapp 80.000 (genau 79.904) in Indonesien erschienene indonesischsprachige Bücher (bzw. selbstständig erschienene Titel), davon 8.053 mit dem Stichwort "Islam" in Titel oder Schlagwort. Der langjährige durchschnittliche Anteil islamischer Bücher am Gesamtmarkt beträgt etwa 10,1%.

Grafik 1: Ratio Islam- zu Gesamtpublikationen, 1945-2004

3 Phase 1: Die Sukarno-Ära von 1945 bis 1965/6

Überträgt man den jeweiligen jährlichen Prozentsatz in eine Grafik, zeigt sich, dass sich der Anteil der islamischen Bücher am Gesamtmarkt im Zeitablauf deutlich verändert. Wie in Grafik 1³ zu sehen ist, folgt auf ein kurzes Hoch von 15% während des Unabhängigkeitskampfes von 1945 bis 1949 eine Phase der Beruhigung in den 1950er-Jahren. Hier liegt das Verhältnis meist unter 10%, mit leichten Ausschlägen nach oben 1952 und 1956. Diese Ausschläge können aufgrund der geringen Gesamtproduktion jener Jahre zufallsbedingt sein, möglicherweise spiegeln sie aber auch die Auseinandersetzungen um die *Darul-Islam*-Bewegung wider, die in einigen Provinzen unter islamischen Vorzeichen gegen den Zentralstaat kämpfte.

Von 1957 bis 1965 nehmen die islamischen Publikationen in ihrem Verhältnis zum Gesamtmarkt wieder stetig zu, bis zu einer Spitzte von 16,7% 1965. Das sind die Jahre der so genannten "Gelenkten Demokratie" unter Indonesiens erstem Präsidenten Sukarno. Wenn man Riesebrodt's soziologische Theorie der Religion hier anwendet, kann man folgern, dass diese Jahre in der Wahrnehmung zunehmender Teile der Bevölkerung krisenhaft wahrgenommen wurden. Tatsächlich verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage in Indonesien in dieser Zeit von Jahr zu Jahr bis hin zu Engpässen in der Nahrungsmittelversorgung. Hinzu kommt die soziale und politische Krise, die zu einer stetigen Polarisierung der Lager führte.

³ Alle Grafiken dieses Beitrages nach Berechnungen des Autors.

4 Phasen 2 und 3: Von der Suharto-Ära bis zum Boom seit 1998

Nach dem gewaltsamen Machtwechsel von 1965/66 und dem Amtsantritt von General Suharto und seiner Regimekoalition beginnt eine Phase prozentual stetig nachlassender Produktion von Büchern mit islamischen Themen. Der Tiefpunkt ist 1977 erreicht, mit nur mehr 3,9% Anteil am Gesamtbuchmarkt. Mit Riesebrodt könnte man folgern, dass in dieser Anfangszeit der Neuen Ordnung die allgemeine Krisenerfahrung stark nachgelassen hat. Verschiedene Programme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, die zum Teil mit ausländischer Hilfe angegangen wurden, mögen zu dieser Verbesserung des subjektiven Wohlbefindens breiterer Bevölkerungskreise beigetragen haben. Allerdings sollte man nicht vergessen, dass gerade in jenen Jahren die indonesische Regimekoalition, und hier besonders einige besonders aktive Gruppen, die so genannte *Pancasila*-Kampagne durchführte. Unter Berufung auf die Staatsideologie *Pancasila* ging man zum Teil sehr repressiv mit unabhängigen oder gar oppositionellen islamischen Gruppen um und unterdrückte dabei auch ihre Publikationen. Daraus folgt, dass bei der Anwendung von Riesebrodts Theorie durchaus auch die institutionellen Rahmenbedingungen und insbesondere der Grad an Religions- und Pressefreiheit zu berücksichtigen sind.

Seit etwa Mitte der 1980er-Jahre versuchte Suharto, die trotz aller Repression wachsenden islamischen Strömungen zu kooptieren, wozu er ihnen mehr Freiheiten zugestand. Die statistische Auswertung zeigt, dass das Verhältnis der islamischen Buchpublikationen seit 1982 immer über 8% liegt, also mehr als doppelt so viel wie noch 1977. Hinzu kommt, dass sich in der Entwicklungspolitik Indonesiens in diesen Jahren eine schrittweise Hinwendung zu Konzepten der Liberalisierung und Öffnung zum Weltmarkt vollzog. Unter Druck von IWF und Weltbank wurden verschiedene, schockartige Abwertungen der Landeswährung Rupiah ebenso vorgenommen wie eine Kappung von Subventionen gerade für Nahrungsmittel und sonstige Grundversorgungsgüter. Diese Politik wurde in den 1990er-Jahren fortgeführt. Ausweislich der Grafik 1 nehmen die islamischen Diskurse in dieser Zeit stetig an Bedeutung zu und liegen nun meist über 10%. Ein Zusammenhang von forcierter Globalisierung und der Zunahme islamischer Diskurse in Indonesien scheint demnach wahrscheinlich.

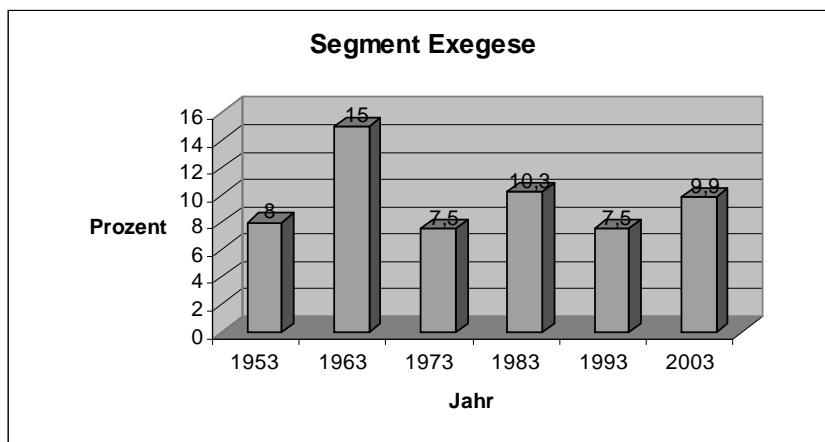
Der Rücktritt Suhartos 1998 und die anschließende Zeit der so genannten *Reformasi* markiert in Grafik 1 den Beginn einer stark ausgeweiteten Produktion an Büchern mit islamischer Thematik. Der Anteil islamischer Bücher von 19,7% am Gesamtbuchmarkt 2003 stellt dabei den absoluten Höhepunkt einer langanhaltenden Entwicklung dar. Tatsächlich gab es in jenen Jahren nicht nur eine Verfassungs- und Staatskrise in Indonesien, sondern auch großes wirtschaftliches und soziales Chaos. In Ost-Indonesien fand zudem ein Bürgerkrieg statt, bei dem muslimische und christliche Gruppen beteiligt waren und der im ganzen Land diskutiert wurde. Das Hochschnellen der Zahlen seit 2001 mag darüber hinaus mit der zunehmenden In-

strumentalisierung islamischer Themen durch terroristische Gruppen zusammenhängen.

5 Entwicklungen einzelner Themensegmente

Um hier in der Analyse weiterzukommen, muss zu der quantitativen Datenerhebung ein qualitatives Element hinzukommen. Von Interesse ist vor allem, ob sich die einzelnen Teildiskursfelder in der islamischen Buchproduktion, beziehungsweise die Themensegmente, über die Jahre hinweg in ihrer relativen Bedeutung verändert haben. Um einen ersten qualitativen Überblick zu gewinnen, habe ich aus der Gesamtmenge aller islamischen Bücher eine Stichprobe gebildet, die aus allen in Indonesien in indonesischer Sprache erschienenen islamischen Büchern der Jahre 1953, 1963, 1973, 1983, 1993 und 2003 besteht. Aus diesem Sample habe ich jedes Buch einzeln herangezogen und auf der Grundlage des indonesischen Titels und der vom KITLV vergebenen Schlagwörter einem von zehn von mir induktiv konstruierten Themensegmenten zugeordnet, von denen ich die quantitativ wichtigsten hier vorstelle. Bücher im Grenzbereich zweier verschiedener Themen wurden je zur Hälfte gezählt. Mit Hilfe dieser Methode kann man für jedes Themensegment den groben Anteil innerhalb des Marktes für islamische Bücher für das jeweilige Jahr berechnen. Durch die Reihung der Stichproben von 1953 bis 2003 lassen sich darüber hinaus grobe Anhaltspunkte für langfristige Trends erstellen. Da diese Methode stark qualitativ geprägt ist, kann sie aber selbstverständlich keine statistisch exakte Abbildung der Wirklichkeit erbringen.

Grafik 2: Segment Exegese

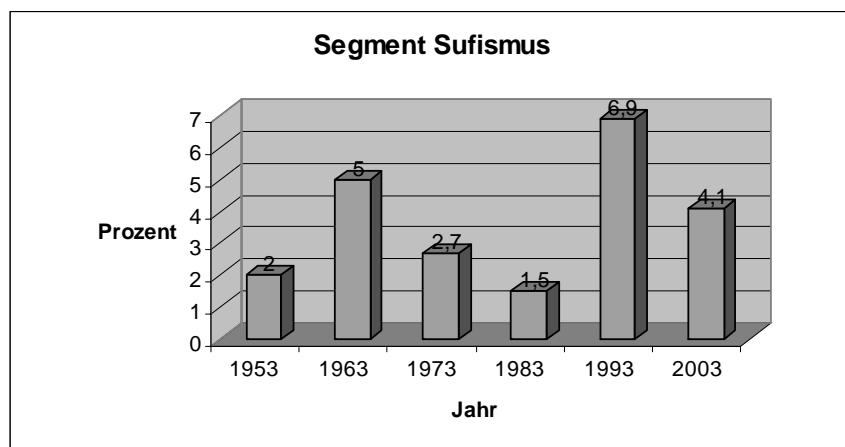


Das Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass sich innerhalb der islamischen Diskurse über die Jahre feststellbare Verschiebungen ergeben. Bestimmte Themensegmente

werden beliebter, während andere, zumindest relativ, an Bedeutung verlieren. Andere wiederum bleiben in ihrem Marktanteil relativ konstant.

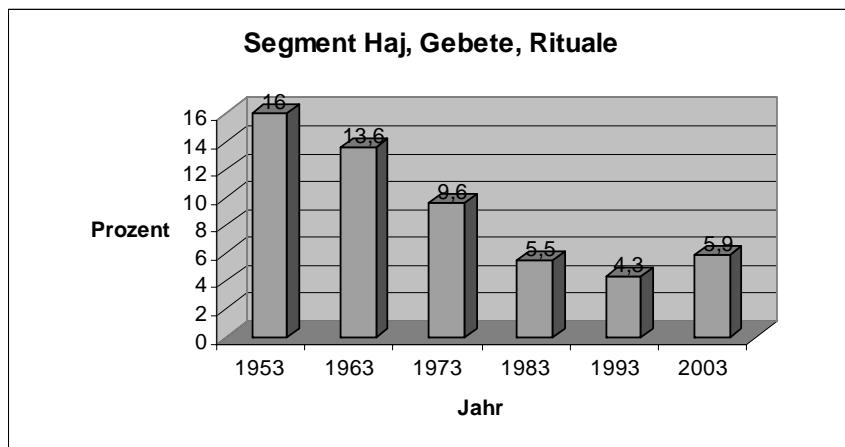
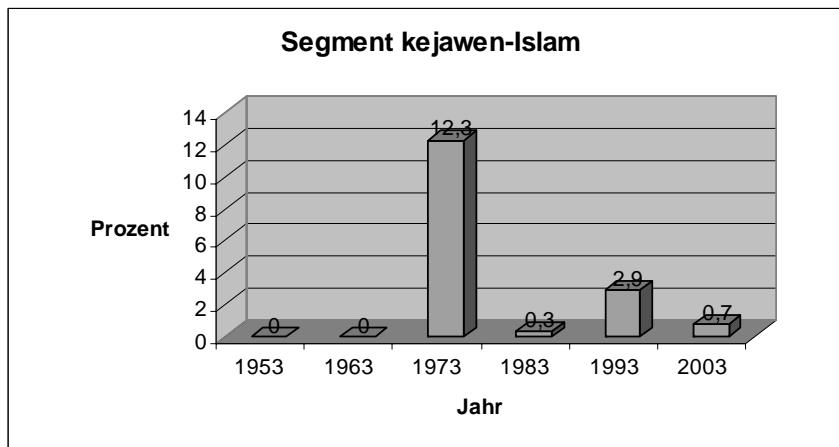
Bei den eher traditionellen Segmenten bleibt der Kernbereich der theologischen Diskurse, nämlich die Exegese, das heißt die Interpretation von Koran, Hadits und dem Leben des Propheten, mit ca. 12% Marktanteil seit den 1950er-Jahren in jeder Stichprobe von erstaunlich gleich bleibender Bedeutung, mit einem Ausreißer nach oben im Krisenjahr 1963.

Grafik 3: Segment Sufismus



Im Unterschied zum Segment der Exegese nimmt die relative Bedeutung von Literatur zu "Sufismus und Mystik" sowohl in den Krisenzeiten der Sukarno-Jahre als auch in denen der *Reformasi*-Ära bis auf 4,1% zu. Diese Themengebiete sind daher klar als Krisenindikatoren im Sinne Riesebrodts einzuordnen.

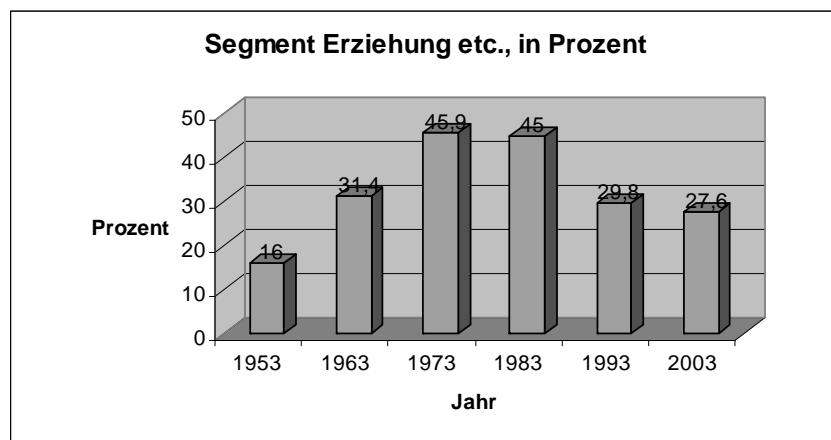
Anders verhält es sich mit dem Themensegment der Pilgerfahrt (*Haj*), der Rituale und Gebete, das von 16% im Jahr 1953 auf 5% aller islamischen Publikationen im Jahr 2003 stark zurückfällt. Statistisch wenig bedeutend ist der Themenbereich javanischer *kejawen*-Islam, wohl auch deshalb, weil hier meist noch auf Javanisch publiziert wird, was im Sample nicht erfasst ist.

Grafik 4: Segment Haj, Gebete, Rituale**Grafik 5: Segment kejawen-Islam**

Möglicherweise deutet der starke und kontinuierliche Rückgang der Bedeutung der Rituale in den islamischen Diskursen auf tief greifende soziale Veränderungen in Indonesien seit 1953 hin. In der Tat scheinen Bücher, die islamische Themen in Bezug zur Gesellschaft formulieren, nach den 1950er- und 1960er-Jahren die Buchproduktion mehr und mehr zu bestimmen. Dabei scheint es jedoch intern zu interessanten Veränderungen zu kommen. So nahm das Themensegment "islamische Er-

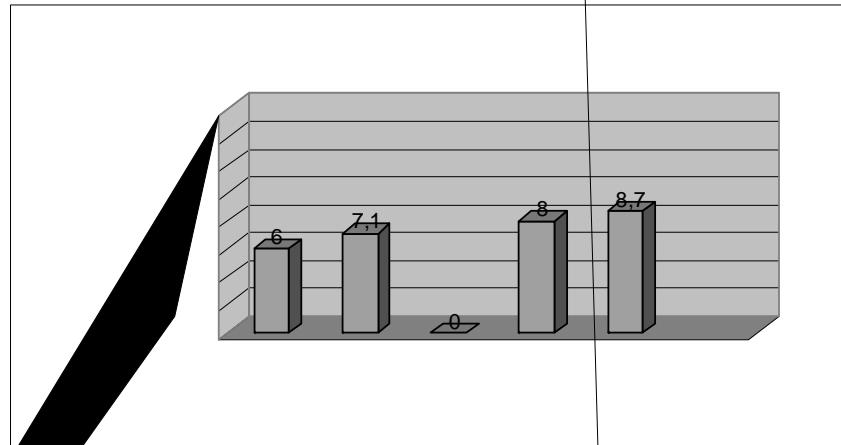
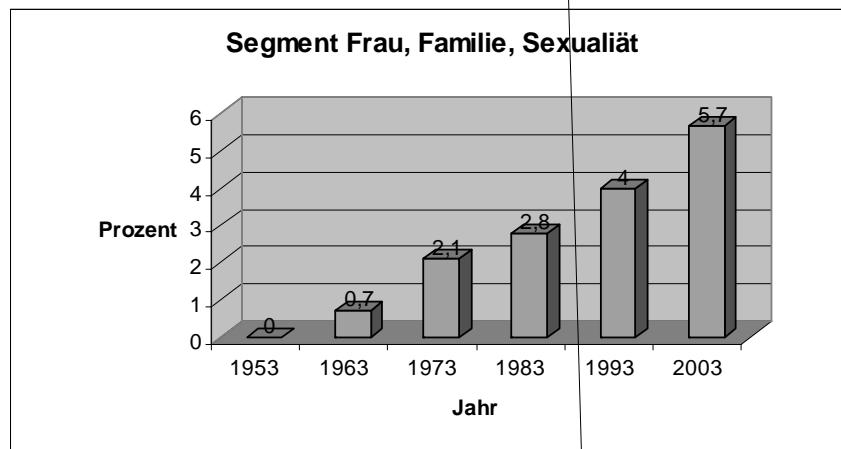
ziehung und Predigten in Hinblick auf kulturelle Modernisierung" nach relativ bescheidenen Anfängen in den 1950er- und 1960er-Jahren in den 1970er- und 1980er-Jahren nahezu die Hälfte aller islamischen Publikationen ein. 2003 dagegen betrug der Marktanteil nur noch knapp über ein Viertel (ca. 27,6%), wobei ein besonders hoher Anteil von Büchern zum Thema *dakwah* (islamische Mission) zu beobachten ist. Der Rückgang ist allerdings nur relativ. In absoluten Zahlen betrachtet stellt 2003 das bislang beste Ergebnis dieses Themensegments dar, mit knapp 150 Neuerrscheinungen nur zu "Erziehung und Predigen in Hinblick auf kulturelle Modernisierung".

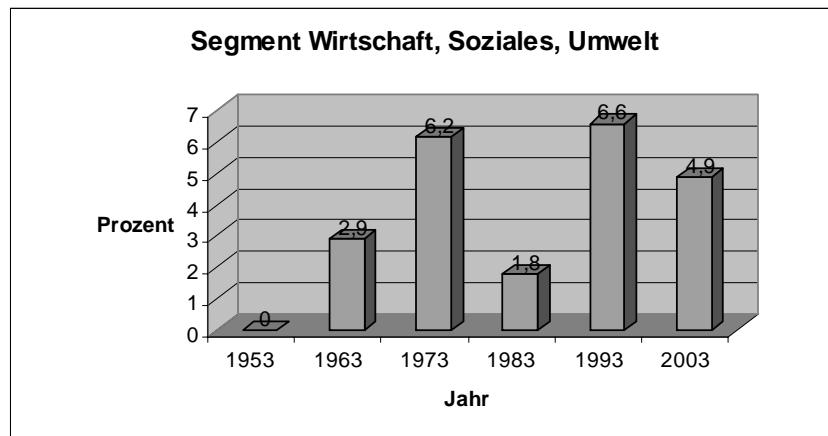
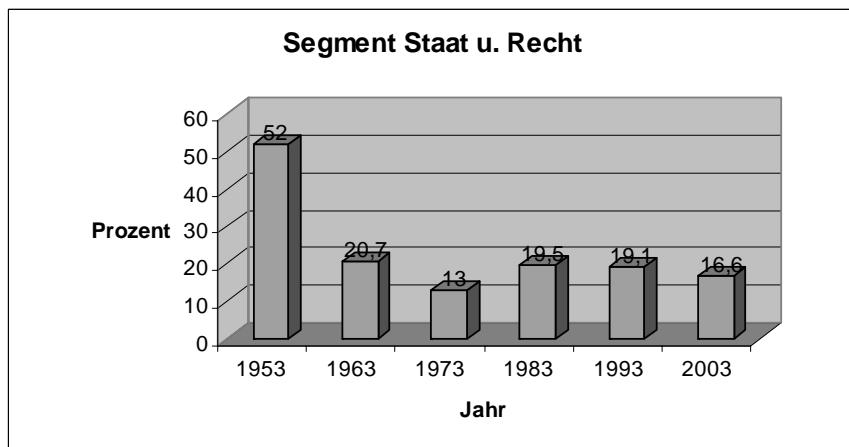
Grafik 6: Segment Erziehung etc.



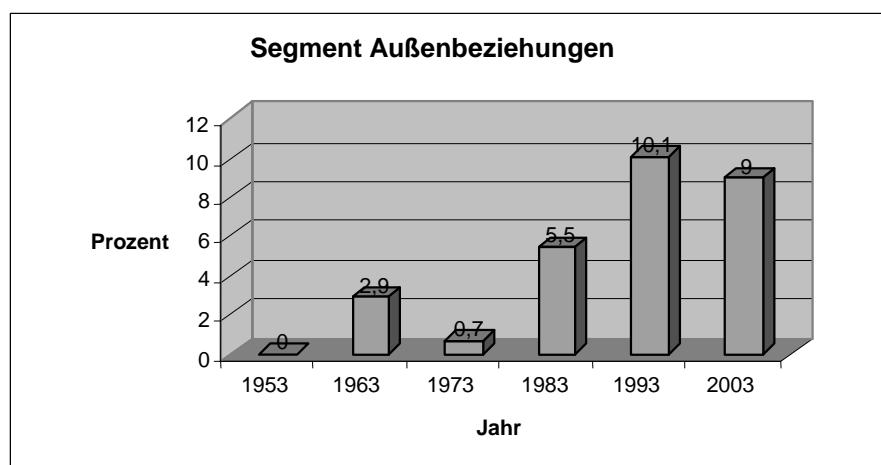
Seit den 1980er-Jahren nehmen vorher relativ kleine Themensegmente stark zu. Dazu gehört der Themenbereich "Frauen, Familie, Gender, Sexualität" (zurzeit etwa 5%). Neben Büchern über die ideale islamische Familie und die gottgewollte Rolle der Frau sind hier in letzter Zeit auch etliche Titel zum islamischen Feminismus zu verzeichnen.

Auch das Themensegment der fiktionalen Literatur und Kunst hat in den letzten Jahren sprunghaft zugenommen, von 6 auf 16%. Dabei fällt in der Einzelauswertung vor allem die hohe Produktion an islamischer Jugendliteratur auf. Möglicherweise ist hier ein Indikator für eine wachsende Kaufkraft der Mittelschichten zu sehen, die ihren Kindern entsprechende Literatur kaufen. Insofern könnte man die starke Zunahme hier auch mit der relativen Abnahme im Segment der Erziehung als Verlagerung in Verbindung bringen.



Grafik 9: Segment Wirtschaft, Soziales, Umwelt**Grafik 10: Segment Staat und Recht**

In meinem Sample gehören zu den relativ gleich bleibend bedeutenden Themensegmenten von 1953 bis 2003 vor allem das Diskursfeld "Islam, Staat und Recht" mit konstant ca. 20% Anteil an den islamischen Publikationen in jedem Stichprobenjahr seit 1963. Bei der Bewertung dieser Zahl ist natürlich zu beachten, dass sich die Produktion von Büchern mit islamischer Thematik in absoluten Zahlen von jährlich wenigen Dutzend in den 1950er-Jahren auf mittlerweile 538 pro Jahr erhöht hat und dass der Marktanteil islamischer Bücher an der Gesamtproduktion derzeit doppelt so



2. Diese "Fieberkurve" nimmt in Indonesien je nach Krisensituation stetig ab und zu, zumindest nach dem Sample der Buchpublikationen zu schließen.
3. In der ersten Hälfte der 2000er-Jahre ist der Marktanteil islamischer Bücher am Gesamtbuchmarkt mit 20% besonders hoch. Das lässt auf eine vertiefte Krisenerfahrung weiter Bevölkerungsteile in Indonesien schließen.
4. Die einzelnen Themensegmente verändern sich in ihrem Anteil über die Jahrzehnte zum Teil deutlich. Insgesamt scheinen "traditionelle" Diskursfelder, etwa der Rituale, zurückgedrängt zu werden, während islamische Themen in Bezug auf die Gesellschaft an Bedeutung gewinnen. Hier ist auch eine Auffächerung des Themenspektrums zu beobachten, etwa mit vermehrten Publikationen zum Themensegment Familie, Gender, Sexualität.
5. Die Beziehungen zur nichtislamischen Außenwelt werden zunehmend thematisiert, sowohl absolut als auch relativ. Dabei spielen feindselige Wahrnehmungen der nichtislamischen Welt seit einigen Jahren eine immer größere Rolle. Um hier die einzelnen Teildiskurse genauer betrachten zu können, bedarf es weiterer Anstrengungen in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von disziplinären Zugängen.

Literatur

Internet: www.kitlv.nl
Martin Riesebrodt (2002): *Die Rückkehr der Religionen. Fundamentalismus und der "Kampf der Kulturen"*. München, Beck'sche Reihe
Suryadinata, Leo; Evi Nurvidya Arifin; Aris Ananta (2003): *Indonesia's population. Ethnicity and religion in a changing political landscape*. Singapore: ISEAS (Indonesia's Population Series No. 1)